

Guttempler in Hessen

J R N A L



Guttempler in Hessen

Wir wollen, dass sich alle Menschen auf dieser Welt frei von Beeinträchtigungen durch Alkohol und anderen Drogen entwickeln und in Eigenverantwortung und Gesundheit leben können.

Wir konsumieren weder Alkohol noch andere Drogen. Dies einerseits als Folge einer überwundenen Abhängigkeit, andererseits aber auch als Bekenntnis der Solidarität mit den Menschen, die durch Alkohol und andere Drogen Leid erfahren.

Zugleich machen wir hiermit deutlich, dass Alkohol für den Einzelnen und für die Gesellschaft mehr Schaden verursacht, als Nutzen stiftet. Mit der bewussten Entscheidung alkohol- und drogenfrei zu leben, geben wir ein persönliches Beispiel für eine gesündere und unabhängige Lebensweise.

Zu unseren Grundsätzen gehört die Hilfe für Menschen mit Alkohol- und anderen Suchtproblemen sowie deren Angehörige. Diese Haltung setzt sich im Miteinander in der Gemeinschaft fort und gilt im Umgang mit allen Menschen, gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, religiöser oder weltanschaulicher Einstellung oder gesellschaftlicher Stellung.

Wir sind Mitglied der weltweiten Gemeinschaft von IOGT International. Alle Mitglieder unserer internationalen Dachorganisation setzen sich für Frieden zwischen den Menschen ein. Frieden begreifen wir als einen Prozess, in dem ein gerechter Ausgleich unterschiedlicher Interessen gewaltfrei geschieht.

Der Plakatwettbewerb

bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen

Noch immer trinken viele Jungen und Mädchen bis der Arzt kommt. Jedes Jahr landen rund 22.000 Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus.



Die DAK-Gesundheit sucht Bilder mit klaren Botschaften gegen das Komasaufen. Die kreative Beschäftigung mit dem Thema soll dazu führen, dass sich Jugendliche speziell mit dem Rauschtrinken auseinandersetzen – und auch ihre Mitschüler und Freunde zum Nachdenken anregen.

Mitmachen können Einzelteilnehmer und Teams im Alter von 12 bis 17 Jahren – auch wenn sie nicht bei der DAK-Gesundheit versichert sind.

Die Aktion "bunt statt blau" fand 2019 bereits zum zehnten Mal statt. Seit dem Start haben mehr als 95.000 Jungen und Mädchen ihre Plakate gegen das Komasaufen eingeschickt.

Die Kampagne wurde mehrfach ausgezeichnet und im Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung als positives Beispiel genannt. Unterstützt wird die Aktion vom Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung in Kiel (IFT-Nord), seit April 2010 ist sie von der Europäischen Kommission zertifiziert.

Fast 9.000 Schülerinnen und Schüler haben sich auch in diesem Jahr wieder an "bunt statt blau" beteiligt. Das ist absolut großartig!

Bundessiegerin wurde in diesem Jahr Selina Dzida, Schülerin der Dreieichschule in Langen/Hessen.
Herzlichen Glückwunsch!

©DAK-Gesundheit

Liebe Guttemplerinnen und Guttempler, Liebe Leserinnen und Leser!

nun ist das letzte halbe Jahr meiner Amtszeit als Landesvorsitzender der Guttempler in Hessen angebrochen. Es wird langsam Zeit für mich die vergangene Amtszeit zu überdenken und ein Resümee zu ziehen.

Die Jahre als Landesvorsitzender hinterlassen doch einige Emotionen in meinem Seelenleben. Die Ziele, die ich mir gesteckt hatte, konnte ich in meiner Amtszeit leider nicht alle erreichen, aber ich hoffe, dass ich trotzdem einiges bewegen konnte.

Die Fachtagung in Dipperz mit dem Thema „Suchtselbsthilfe Heute und Morgen“, an Stelle des traditionellen Treffens der Vorstände in Bad Hersfeld, erhielt ein außerordentlich gutes Feedback der Teilnehmenden. Es lässt mich hoffen, dass wir auf dem richtigen Weg sind und uns auf die Zukunft ausrichten können.

Die neuen Projekte auf Bundesebene, das Angehörigen-Projekt „Back-me-up“ sowie das Projekt „Selbsthilfe reloaded“ mit der Ausbildung von „Sober Guides“, konnten wir beim Landesverbandstag am 21. September in Langen, nochmals genauer vorstellen.

Ich hoffe, dass sie von unseren Mitgliedern genauso gut angenommen werden, wie unsere Fachtagung. An dieser Stelle möchte ich mich noch nochmals bei den Organisatoren des Herbsttreffens für die gelungene Ausrichtung bedanken.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden alles Gute, einen nicht allzu stürmischen Herbst und weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Guttemplerarbeit.

Herzlichst Ihr

Horst Wassum



Landesvorsitzender



Inhalt

Titelbild	© DAK-Gesundheit/Wigge
3	Vorwort und Inhalt
4 - 6	Jubiläen
7	Aktuelles
8 - 13	Aktivitäten
14 - 15	Ehrungen und Gedenken



Impressum

Herausgeber:	Guttempler in Hessen Metzlerstr. 34 60594 Frankfurt/Main
Redaktionsteam:	Dorothea Kreuz, Frithjof Axt
Redaktionsanschrift:	Dorothea Kreuz dkreuz@online.de
Druck:	Rainbowprint Druckerei Ganz 97225 Zellingen-Retzbach

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
„Guttempler in Hessen JOURNAL“**

15. Februar 2020

E-Mail: dkreuz@online.de

Gretel Pieler 50 Jahre Guttemplerin

Gleich zweimal stand Gretel Pieler in diesem und im vergangenen Jahr im Mittelpunkt. Am 27. Juni 2018 war sie seit 50 Jahren Guttemplerin und dieses Jubiläum wurde in der Gemeinschaft „Melibokus“ im großen Saal des Rathauses gebührend gefeiert. Gretel hat am Ende dieser Feier zum Ausdruck gebracht, dass sie die Feierlichkeiten um ihre Person tief berührt, und dass ihr die Gemeinschaft immer viel bedeutet hat, sie diese bis heute als ihre große Familie betrachtet.

Am 29. Juli 2019 konnte Gretel Pieler ihren 90. Geburtstag zu Hause feiern, mit ihrer Familie in Zwingenberg. Renate Hoffmann und Luise Lannert haben sie dort besucht und ihr Blumen und die Glückwünsche der Gemeinschaft überbracht. Sie hat sich auch über diesen Besuch sehr gefreut und wurde nicht müde, sich um das Wohl der Gäste zu bemühen. Gretel ist geistig noch hellwach und bewältigt ihren Haushalt noch eigenständig.



Sie kam über ihren Mann Christoph (†1993) zu den Guttemplern. Dieser war 1967 zur Behandlung in Bad-Salzbrunn und bekam zur Anschlussbetreuung den Besuch einer Selbsthilfegruppe ans Herz gelegt. Durch Kontakte von Gertrud Maaß kamen sie in der Gesprächsgruppe der ehemaligen Gemeinschaft „Starkenburg“ in Darmstadt unter; 1968 wurden sie dann Mitglieder. Im Oktober 1984 wurde die Gemeinschaft „Bergstrasse“ in Zwingenberg gegründet. Gretel Pieler war Gründungsmitglied und eine sehr aktive Guttemplerin. Zum Jahresende 2016 wurde die „Bergstrasse“ in die Gemeinschaft „Melibokus“ überführt.

Wir bedanken uns bei Gretel Pieler für die langjährige Treue und ihr Engagement für die Guttempler. Weiterhin wünschen wir ihr alles Gute.

Luise Lannert und Klaus Fay
Gemeinschaft „Melibokus“

Helga und Manfred Menz 40 Jahre aktiv dabei

Auf vierzig ereignisreiche Jahre bei den Guttemplern blicken Helga und Manfred Menz zurück. Sie wurden am 30. April 1979 in die Frankfurter Gemeinschaft „Tradition“ aufgenommen. Damit haben sich beide zu einer abstinenten Lebensweise bekannt und diese Selbstverpflichtung nie bereut.

Im Laufe der Zeit haben Helga und Manfred zahlreiche Seminare und Arbeitskreise besucht, häufig auch gemeinsam. Die Entwicklung ihrer Persönlichkeiten führte dazu, dass beide eine ganze Reihe von Ämtern und Funktionen im Verband der Guttempler innehatten und noch haben.

Auf vielfältige Weise wurde die gewährte Hilfe zurückgegeben. Helga Menz war u. a. Schriftführerin und Vorsitzende der „Tradition“, später stellvertretende Vorsitzende im hessischen Landesvorstand. Als mitbetroffene Angehörige war sie immer eine gefragte Ansprechpartnerin, insbesondere für ebenfalls mitbetroffene Angehörige von Suchtkranken.

Manfred Menz war u. a. als Leiter des Sachgebietes Suchthilfe auf Bundesebene und in der gleichen Funktion im hessischen Landesverband tätig. Als „trockener“ Alkoholiker hat er sich besonders um die suchtkranken Hilfesuchenden gekümmert. Als Vorsitzender des „Hausvereins“, der das hessische Guttemplerhaus in der Frankfurter Metzlerstraße verwaltet und betreibt, hat Manfred maßgeblich zur Instandhaltung und vielfältigen Nutzung des Hauses beigetragen und immer wieder die dafür nötigen Finanzmittel aufgetrieben. Schließlich war er siebzehn Jahre lang Vorsitzender der „Tradition“.

Damit sind bei weitem nicht alle Aktivitäten aufgezählt. In vielen Gremien hat er mitgewirkt, war Delegierter auf Landes- und Bundesebene, hat das Vorstandstreffen in Bad Hersfeld erfolgreich moderiert und vieles, vieles mehr.

Das Land Hessen hat seine Arbeit mit dem Ehrenbrief gewürdigt.

Michael Lenius
Gemeinschaft „Tradition“



Jubiläen in der Gemeinschaft „Lauterborn“

Am 6. Juli 1989 wurden gleich drei Mitglieder in unsere Gemeinschaft aufgenommen und somit blicken sie auf 30-jährige Mitgliedschaften zurück.

Am 12. Juli 2019 konnten wir nun diese Ereignisse feiern, zusammen mit unserer Landessekretärin Susi Jekel-Bernhard und ihrem Mann. Sie überbrachte die Glückwünsche des Landesverbandes und überreichte die Urkunden. Die Jubilare wurden von unserem Vorsitzenden Willibald Sahn geehrt und seine Frau Edith überreichte Blumen und kleine Präsentе. Danach wurden wir vom Partyservice der Familie Göbel verwöhnt.

Wilfried Reif ist mit seinen 78 Jahren der älteste unserer Jubilare und besucht mit seiner Frau, die ebenfalls Guttemplerin ist, regelmäßig die Gemeinschaftsabende. Sie nehmen dabei bei jeder Jahreszeit immerhin einen 30 km langen Fahrtweg auf sich.



Karin Göbel und ihr Mann Franz bereichern unser Programm immer wieder mit interessanten Themen. Außerdem verwöhnt sie uns mit ihrem Partyservice bei vielen Festlichkeiten.



Heinz Spahn ist nicht nur stellvertretender Schriftführer, sondern auch immer wieder unentbehrlicher Helfer bei allen Aktivitäten.



Wir wünschen für die Zukunft alles Gute, Glück und Gesundheit und dass sie uns noch lange erhalten bleiben.

Evelin Killig
Gemeinschaft „Lauterborn“



Doppelten Grund zum Feiern

hatten die Gemeinschaft „Barbarossa“ und ihre Vorsitzende Otti Franz. Bereits am 6. Juni 2019 konnte Otti ihr 30-jähriges Guttempler-Jubiläum und am 6. Juli 2019 ihren 70. Geburtstag feiern. Auf ihren Wunsch hin, wurden beide Ereignisse zusammen mit Freunden, Verwandten, ihrem Chef, den Arbeitskolleginnen und unserer Gemeinschaft gebührend gefeiert.



Landesvorsitzender Horst Wassum und Frau Karin waren angereist, um einem verdienten Mitglied die besten Wünsche zu überbringen. Zum Abschluss gab es Geburtstagstorten, gebacken von Ottis Enkelin Chiara und Petra Bickel. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch von der Gemeinschaft „Barbarossa“. Liebe Otti, vielen tausend Dank für die unendliche Arbeit, das Verständnis, die Zeit, die Gespräche, das Zuhören, die Hilfe und, und, und... Wir hoffen, dass Du uns noch viele Jahre bei bester Gesundheit erhalten bleibst.

Robert Streb
Gemeinschaft „Barbarossa“



Gemeinschaft „Vorderrhön“ feiert 35-jähriges Bestehen

Es war eine schöne und feierliche Sitzung. In der Laudatio wurde an die Anfänge der Gruppe Vorderrhön-Hünfeld im Jahre 1984 erinnert.

Bereits im Sommer 1981 begann mit einer Gesprächsgruppe unter der Obhut der Gemeinschaft „Fulda“ der Versuch, eine Gemeinschaft in Hünfeld zu gründen. Nach 2-jähriger Gesprächsgruppenarbeit und guter Inanspruchnahme des Hilfsangebots, konnten wir im Januar 1984 die Gemeinschaftsgründung planen. Am 7. April 1984 wurde die Gemeinschaft „Vorderrhön“ mit 26 Mitgliedern gegründet. Die Patenschaft übernahm die Gemeinschaft „Fulda“. Die Feier fand im Bonifatius Kloster in Hünfeld statt. Seit 1985 treffen sich die Mitglieder im Dorfgemeinschaftshaus in Nüst. Im Rahmen der Festsitzung wurden auch langjährige Mitglieder geehrt:

Augustin Hohmann und Eberhard Kochanski
für 40-jährige,

Maria Gutberlet und Maria und Hermann Brons
für 35-jährige,

Rita Most und Christina Ritter
für 30-jährige Mitgliedschaft.

Rolf Bender überbrachte Glückwünsche des Landesverbandes und überreichte den Jubilaren die Urkunden für ihre langjährige Treue und Mitarbeit.

Als Gast durften wir auch Michael Möller, den Leiter des Selbsthilfebüros Osthessen, begrüßen. Er sprach in seinem Grußwort vom Gemeinschaftssinn, der in der Gruppe Hünfeld besonders ausgeprägt sei. Es geht darum, sich gegenseitig zu stützen und das funktioniere hier bestens, sagte er.

Aus den Nachbargemeinschaften Fulda, Hünfeld, Tann und Bad Hersfeld wurden ebenfalls Glückwünsche und kleine Geschenke überreicht.

Nach 35 Jahren intensiver Guttemplerarbeit mit angeschlossener Gesprächsgruppe sind von den 26 Gründungsmitgliedern heute noch 9 aktive Mitglieder in der Gemeinschaft.

Petra Herrmann
Gemeinschaft „Vorderrhön“

Landesvorsitzender Horst Wassum erhält Auszeichnung

Am 2. Juli 2019 wurden im Kreishaus von Hofheim am Taunus, Horst Wassum sowie vier weitere Bürger aus dem Main-Taunus-Kreis mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet. Diese Auszeichnung für den Landesvorsitzenden der hessischen Guttempler, ist auch eine Würdigung der Guttemplerarbeit in Hessen.



Zum Vorsitzenden wurde Horst Wassum gewählt und so konnten die Beratungsstelle sowie die Zusammenarbeit und Förderung durch den Main-Taunus-Kreis weiter bestehen bleiben. Auch die Modernisierung der Satzung der Guttempler in Hessen, hat Horst Wassum gemeinsam mit dem Vorstand auf den Weg gebracht. Der Ämter nicht genug, zurzeit ist er Vorsitzender der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) in Frankfurt. Dieses Amt übernahm er im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Landesverband Hessen e.V. Bereits davor war er zwei Jahre lang Vorsitzender der Landeskonferenz Suchtselbsthilfe. Unsere Gemeinschaft, der Horst Wassum angehört, gratuliert herzlich zum Erhalt der Auszeichnung und wünscht ihm weiterhin viele Ideen und Freude diese auch umzusetzen.

Gerlinde Wick
Gemeinschaft „Mattiaca-Drei Lilien“

Bereits in seiner Jugend hat sich Horst Wassum ehrenamtlich engagiert. Er war bei der Freiwilligen Feuerwehr und anderen Vereinen in seinem Heimatort, dem Hofheimer Stadtteil Langenhain, tätig. Ehrenamt liegt ihm also im Blut, kann man sagen. Und so hat er sich seit seinem Eintritt bei den Guttemplern in Hessen auch hier engagiert. 2007 übernahm er den Vorsitz der Gemeinschaft „Begegnung“. Als Kreisbeauftragter leitete er den Main-Taunus-Kreis und belebte ihn mit Aktionen. Dieses Amt musste er nach Übernahme des Amtes als Landesvorsitzender im März 2012, schweren Herzens aufgeben. Wer Horst Wassum kennt, weiß, dass er die Hände nicht in den Schoß legt. Auf seine Initiative hin, wurde im Januar 2014 in Hessen das Notteléfono Sucht ins Leben gerufen. Wie bereits in anderen Landesverbänden, stehen unter der Rufnummer 0180 365 24 07, Guttemplerinnen und Guttempler telefonisch für Hilfesuchende bereit und das an 365 Tagen im Jahr, 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche. Dieses Projekt fand bei der AOK Hessen großen Anklang und wird seither von ihr bei Bedarf gefördert. Im Mai 2014 hat der Landesverband Hessen den Guttempler-Kongress in Hofheim ausgerichtet. Hierbei kamen dem Organisationsteam sein Organisationstalent und seine hervorragende, örtliche Vernetzung zu Gute. Der Guttempler-Kongress war ein voller Erfolg und viele erinnern sich heute noch sehr gerne daran. Schließlich stand die Neubesetzung des Vorsizes, der von hessischen Guttemplern gegründeten Beratungsstelle Arbeitsgemeinschaft gegen Suchtgefahren e.V., kurz ags genannt, an.



Immer in Bewegung

Am Pfingstsonntag, dem 9. Juni 2019, fand im Schlossgarten von Dieburg, ein Boule-Turnier für Laien statt.

Die Kulturinitiative „Immer in Bewegung“ der Guttempler, hatte um Mitspieler gebeten.

Dieter Körtge (Gem. Lauterborn), Jens Bach und Klaus Merzbach (Guttempler-Gäste) bildeten ein Team.

Ich war als Zuschauerin dabei und dachte bisher, dass Boule-Spielen ein Sport für alte Männer sei.

Zu meiner Überraschung waren viele Jugendliche, junge Männer und auch viele Frauen am Start, mehr als ich je gedacht hätte. Mit Verspätung traf auch noch Ruth Helm ein, sie hatte vorher am falschen Schloss gewartet.



Dann ging es los: Die Gegner wurden jedes Mal durch Losentscheid ermittelt.

Das erste Spiel gewann die Gruppe, das zweite Spiel ging verloren, das dritte Spiel endete unentschieden, ging in die Verlängerung und wurde gewonnen. Das entscheidende letzte Spiel, endete mit einem hohen Sieg.



Vollkommen überraschend erreichte das Team den 11. Platz von 46 teilnehmenden Mannschaften. Ich wurde zwischenzeitlich zur Schriftführerin berufen, habe jetzt auch die Regeln begriffen und fand es ganz spannend. Es zeigte sich, dass auch Boule-Spielen im alkoholfreien Zustand die Treffsicherheit erhöht, denn bei vielen Mannschaften war der Zuspruch zu alkoholischen Getränken sehr hoch.

Monika Körtge
Gemeinschaft „Lauterborn“

Wochenendausflug der Gemeinschaft „Wilnowe“ 31. Mai bis 2. Juni 2019

Der traditionelle Wochenendausflug unserer Gemeinschaft führte Mitglieder und Freunde an den Neckar, direkt an die Grenze von Hessen und Baden-Württemberg.

Die Anreise erfolgte individuell mit dem eigenen PKW. Untergekommen waren wir im Bildungshaus Neckarelz, einer katholischen Bildungseinrichtung. Am Freitagabend gab es ein leckeres Essen auf der Burg Hornberg, mit herrlichem Blick über den Neckar. Tags darauf folgte nach dem Frühstück ein Einkaufsbummel durch die Altstadt von Eberbach und eine Rundfahrt mit dem Schiff „Petra Kappes“ Richtung Hirschhorn.

Einige Teilnehmende erklommen am Nachmittag die Karmeliter Klosterkirche und die Burg von Hirschhorn. Sie erkundeten die wunderschöne Altstadt mit den Fachwerkhäusern hinter der zum Neckar gelegenen Stadtmauer. Andere besuchten die Altstadt von Mosbach.

Eine Nachtwächterführung gab es am Abend, bei der abwechselnd die Teilnehmenden die brennende Laterne tragen durften. Mosbach hatte im Mittelalter eine bedeutende Handelsstellung inne und zeichnet sich durch wunderschöne Fachwerkhäuser aus, z. B. das Palm'sche Haus am Marktplatz. Der Rundgang endete in einer Gefängniszelle im Turm des alten Rathauses, wo der Nachtwächter noch einige Geschichten aus historischer Zeit vortrug.

Viele gute Gespräche wurden geführt; die Stimmung und das Wetter waren ausgezeichnet. Am Sonntagvormittag fand die Fahrt ihren Abschluss mit einer Flugvorführung von Greifvögeln auf der Burg Guttenberg, hoch über dem Neckartal.

Jochen Maurer
Gemeinschaft „Wilnowe“

Gemeinschaft „Altenstein“ im Ruhrpott

Am ersten Augustwochenende, vom 2. bis 4. August, machten sich die Mitglieder der Gemeinschaft „Altenstein“ bei bestem Reisewetter auf den Weg nach Bochum, in meine Heimatstadt. Dort angekommen, bezogen wir unsere Zimmer in einem zentral gelegenen Hotel und unternahmen von dort einen ersten Rundgang durch die Innenstadt sowie die Altstadt bzw. das, was von der ehemaligen Altstadt übrig geblieben ist. Denn auch Bochum war, wie das gesamte Ruhrgebiet, nach dem Krieg total zerstört.

Nach diesem kleinen Spaziergang war es Zeit zum Abendessen und wir ließen uns verwöhnen, in dem im weiten Umkreis bekannten Speiserestaurant „Mutter Wittig“.

Zurück im Hotel beendeten wir den Abend mit einem Dämmerchoppen in der Lobby des Hotels.

Am nächsten Tag, dem Samstag, trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück und besuchten danach das Deutsche Bergbaumuseum. Zunächst fuhren wir mit dem Lift auf den Förderturm und genossen von dort die grandiose Aussicht auf Bochum und weit in die Umgebung. Nach Einfahrt und einer spannenden Führung unter Tage, machten wir uns auf, den „Pott“ zu erkunden. Die einen zu Fuß, die Anderen fuhren mit Bahn und Straßenbahn kreuz und quer durch die Gegend, nach Wattenscheid, Gelsenkirchen, Essen usw. Nach einem ereignisreichen Tag trafen wir uns erneut bei „Mutter Wittig“ zum Abendessen. Zurück im Hotel fielen wir nach kurzem Dämmerchoppen in die Betten.



Für den Sonntag hatten wir uns zu einem Besuch in der „Villa Hügel“ in Essen verabredet, dem Sitz der Industriellenfamilie Krupp. Während eines langen Rundgangs bestaunten wir die imposanten, holzvertäfelten Räume und Hallen und erfuhren anschließend in einer Ausstellung in einem weiteren Gebäude, noch eine Menge sowohl über die Geschichte der Familie, als auch über das Industrieimperium Krupp. Nachdem wir uns noch eine Weile über unsere Eindrücke ausgetauscht hatten, ging es weiter zu dem kleinen Städtchen Hattingen an der Ruhr mit seinen kleinen Fachwerkhäusern, um von dort aus, nach einem Rundgang durch die gemütlichen Gässchen und einer Erfrischungspause, die Heimreise anzutreten. Ich habe mich gefreut, den Mitreisenden einen Teil meiner alten Heimat etwas näherbringen zu können und hatte am Ende den Eindruck, dass es für alle ein schöner Ausflug gewesen ist, der auch das Gemeinschaftsgefühl stärken konnte.

Magdalene Ploj
Gemeinschaft „Altenstein“

41. Bundeskegelturnier der Guttempler in Deutschland

Am 11. / 12. April 2020

findet im „Sportlertreff“ in Kelsterbach (Hessen) Kirschenallee 65, das 41. Bundeskegelturnier der Guttempler statt.

Hierzu sind alle Guttempler/innen und Interessierte Gäste ganz rechtherzlich eingeladen.

Gekegelt wird in Damen- Herren- und Mixmannschaften, sowie als Einzelkegler.

Auskunft und nähere Informationen:
Petra und Dieter Hochheimer
Nassauer Straße 23
65795 Hattersheim
Tel.: 06190 / 71955 Mobil: 017632063614
E-mail: Dieter.Hochheimer@aol.com



Gemeinschaft „Mattica-Drei Lilien“ in Klausur

„Familien im Kreislauf der Sucht“, das war das Thema unserer diesjährigen Klausur vom 9. bis 11. August 2019 in Kaub am Rhein.

Christian Bölcow, Suchtreferent der Guttempler in Deutschland, konnten wir für dieses Thema gewinnen und er begleitete uns und unser Thema in gewohnt lockerer und fundierter Weise durch das Wochenende.



Der Auftakt am Freitag beschäftigte sich mit unseren Anliegen und Wünschen zu diesem Zusammensein, Übungen zu „Ich-Botschaften“ aus Familienklubs und Vorstellung des Angehörigen-Projektes „Back me up!“ Der Samstag hatte es wahrlich in sich. Wir sahen den Film des WDR aus der Serie „Menschen hautnah“ mit dem Titel: Mein Mann und der Alkohol. Wenn Liebe nicht reicht.

Er wurde am 28.03.2019 im WDR ausgestrahlt. Einige von uns kannten diesen Film, aber unter dem Blickwinkel des Klausurthemas und der intensiven Beobachtung der Personen im Film, ergaben sich neue Aspekte, Einordnungen und Gefühle. Insbesondere der Fokus auf „in welcher Aussage erkenne ich mich besonders wieder, welche Aussage überrascht mich besonders und welche Aussage fehlt mir“, führten zu intensiven Gesprächen.

Weitere Punkte des Tages drehten sich um die Phasen in der suchtbelasteten Familie, Erstgespräche mit Angehörigen und das Rollenmodell in der Familie nach Wegschneider (Held, Sündenbock, das verlorene Kind und der Clown).

Am Sonntag beleuchteten wir das Thema Lebensfreude und diskutierten über Vor- und Nachteile von



gemischten Gruppen, z. B. Betroffene/Angehörige. Letzteres werden wir in unserer Gemeinschaft neu beleben und jeweils einmal im Tertial als Gemeinschaftsabend gestalten.

Der Ablauf war eng getaktet und dennoch wurden die Themen intensiv diskutiert. Als sehr positiv empfanden alle Teilnehmenden, dass wir uns wieder ein Stück näher kennengelernt haben und auch Dinge aus vergangenen Tagen erwähnt wurden. Und das Lachen kam auch nicht zu kurz. Dies alles kommt unserem Gemeinschaftsleben sehr zu Gute, denn letztlich besteht die Gemeinschaft „Mattica-Drei Lilien“ inzwischen aus drei fusionierten Gemeinschaften. So, wie die Klausur in 2017, war auch die in 2019 wieder ein voller Erfolg.

Gerlinde Wick
Gemeinschaft „Mattica-Drei Lilien“



Familie im Kreislauf der Sucht

Der Arbeitskreis fand am 9. März 2019 im Reinhold-Kobelt-Haus statt, geleitet von Elke Lenz und Michael Lenius. Am frühen Vormittag trafen sich zwölf Neugierige in der Metzlerstraße ein, ohne genau zu wissen, was sie erwartet.

Aber ein Angebot, das sich mit der Familie und nicht ausschließlich mit den Süchtigen beschäftigt, klang interessant und betrifft letztendlich jeden.

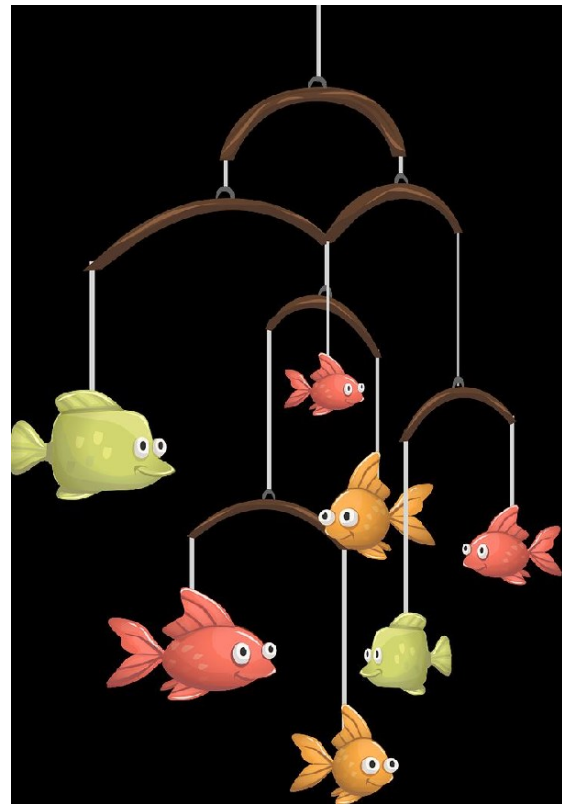
Nach einer Vorstellungsrunde, in der auch die Erwartungen formuliert wurden, ging es nach kurzer Einführung von Elke Lenz, direkt an die Arbeit in drei Gruppen. Angelehnt an die systemische Beratung wurden uns Fragen an die Hand gegeben, mit denen ein Analysegespräch geführt werden sollte. Das wurde anschließend vorgestellt und gemeinsam ausgewertet. Nach dem gewohnt leckerem Mittagessen ging es mit vielen Gesprächen in die zweite Runde. Michael Lenius stellte drei Möglichkeiten vor, um bei Beratungsgesprächen in die Tiefe zu gehen: Das P.E.L.Z.-Modell, die Netzwerkkarte und das Familienbrett.

Die Netzwerkkarte wurde direkt ausprobiert, die beiden anderen Möglichkeiten wurden kritisch auf ihre Anwendbarkeit untersucht.

In der Abschlussrunde war man sich einig, dass jeder mit praktischem Rüstzeug für seine Arbeit in der Gemeinschaft nach Hause gehen konnte und eigentlich jede Gemeinschaft diese Informationen erhalten sollte.

Wir waren allerdings froh, dass der Kreis so klein war, dadurch war der Austausch intensiver. Vielleicht wird dieses Angebot ja nochmals wiederholt, damit auch andere davon profitieren können.

Es hat Spaß gemacht! Vielen Dank.



Das Mobile steht als Symbol für eine Familie, die sich im Gleichgewicht befindet. Es verdeutlicht zugleich, dass bei der geringsten Störung bei nur einem Element des Mobiles, das gesamte System Familie aus dem Gleichgewicht gerät.

Mechthild Rühl
Gemeinschaft „Altrhein“

Eine Floßfahrt auf der Lahn

Im August organisierte die Gemeinschaft „Wetterau“ einen Tagesausflug nach Diez. Mit Teilnehmenden der Gemeinschaften „Wilnowe“ und „Vor der Höhe“, insgesamt 26 Personen, traf man sich um 12 Uhr zu einem böhmischen Mittagessen im Restaurant Klein Prag im Gasthaus Bremser.

Nach einem Spaziergang durch das malerische Städtchen Diez und anschließender Pause im Eiscafé, ging es um 16 Uhr weiter zu einer vergnügten Floßfahrt auf der Lahn.

Alle lernten sich untereinander besser kennen und konnten viele private Gespräche führen. Das Wetter spielte mit und es war ein gelungener Ausflugstag.

Michèle Arman und Rüdiger Kreiling
Gemeinschaft „Wetterau“



Ausflug nach Wiesbaden

Am Samstag, den 6. April 2019, trafen sich 13 Personen aus verschiedenen Gemeinschaften des Nord-Osthessen-Kreises in Wiesbaden, um Schloss Freudenberg zu besichtigen.



Organisiert wurde diese Besichtigung vom Arbeitskreis Bildung und Kultur, unter der Leitung von Rolf Bender. Bei strahlendem Sonnenschein, erfuhren wir zunächst bei einer Führung viel über die wechselvolle Geschichte dieses Hauses, das kein Schloss im eigentlichen Sinne ist. Das Haus ist eher im Stil einer französischen Villa angelegt, da seine Besitzerin aus Frankreich stammte. Ihr Ehemann ließ das Gebäude für Sie bauen.

Heute beherbergt das Gebäude ein „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des Denkens.“

Die künstlerischen Aspekte beziehen sich hierbei auf Hugo Kükelhaus. Es ist eine Entdeckungsreise zur bewussten Wahrnehmung der eigenen Sinne, gewissermaßen ein großes Experimentierfeld der eigenen Wahrnehmung.

Beeindruckt waren wir vom Klangraum, hier werden mit Klangschalen, Gongs und Tamtams, Schwingungen und Töne erzeugt, die mit dem gesamten Körper aufgenommen werden.

Der gesamte Raum wurde mit verschiedenen Tönen und Schwingungen regelrecht geflutet, ohne dass dies laut oder aufdringlich wirkte. Insgesamt gibt es in und um das Gebäude 160 solcher Stationen. Dazu gehören zum Beispiel auch eine Simultanschaukel, ein Kräuterbeet in dem man barfuß riechen kann oder verschiedene Windharfen.



Nach einer Tasse Kaffee mit Kuchen oder einem Teller Linsensuppe, fuhren wir, um einige Erfahrungen reicher, wieder nach Hause.

Alles in allem war es für uns ein sehr schöner Tag.

Bernd Roth
Gemeinschaft „Ulstertal“



Ausstellung in Jugenheim

Am 21. August 2019 traf sich die Gemeinschaft „Melibokus“ zum Besuch einer Ausstellung mit Werken der 2018 verstorbenen Künstlerin und Guttemplerin Christa Geißler.

Diese Ausstellung war vom 4. bis zum 25. August im Alten Rathaus von Jugenheim zu besichtigen und wurde von der Werkstatt Sonne e.V. aus Seeheim-Jugenheim durchgeführt.



Gezeigt wurden neben großformatigen Bildern, Werke aus handgeschöpftem Papier, Glas, Keramik, Bronzeguss und vor allem eine Vielzahl von Skulpturen aus unterschiedlichen Holzarten.

Frau Hedwig Busalt-Keune von der Werkstatt Sonne begrüßte die Gruppe und gab einen Überblick über die Arbeit und die Kurse der Einrichtung.

Christa Geißler kam 1997 zu den Guttemplern nach Bickenbach. Ihr Ehemann Klaus Fay befand sich damals noch zur Therapie in der Klinik Sonnenberg in Erbach-Erbach. Nach dem Besuch der Gesprächsgruppe wurden beide bald aktive Mitglieder in der Gemeinschaft.

Christa Geißler war bis zu ihrem Ruhestand in 2006, als Fachlehrerin für geistig Behinderte an der Maria-Montessori-Schule in Weinheim tätig. Sie hatte von Geburt an eine verkrüppelte rechte Hand, so dass sie schließlich ihren Wunsch nach einer Tischlerlehre, aufgeben musste.

Diese Behinderung war für sie jedoch zeitlebens erst recht der Ansporn, sich handwerklich zu betätigen. Nach ihrer Pensionierung konnte sie dann ihrer Kreativität freien Lauf lassen, wobei sie in der Werkstatt Sonne das richtige Umfeld und die Heimat gefunden hat.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die Werkstatt für die Organisation und die Durchführung dieser Ausstellung.

Klaus Fay
Gemeinschaft „Melibokus“

Gemeinschaft „Wilhelmsbad“ unterwegs

Am 27. Juli 2019 war es wieder so weit, unsere Gemeinschaft mit der ihr angeschlossenen Gesprächsgruppe „Kinzigtal“, hatten sich zum Grillen im Freistaat Bayern getroffen.

Bereits im Vorfeld hatten wir alles berücksichtigt, was einem Grillnachmittag gefährlich werden könnte. So musste die Möglichkeit vorhanden sein sich bei Regen unterzustellen, aber auch Schutz vor der Sonne sollte möglich sein. Gegebenenfalls sollte auch ein Stromanschluss vorhanden sein, falls aufgrund der heißen Witterung, ein Verbot von offenem Feuer existieren würde.

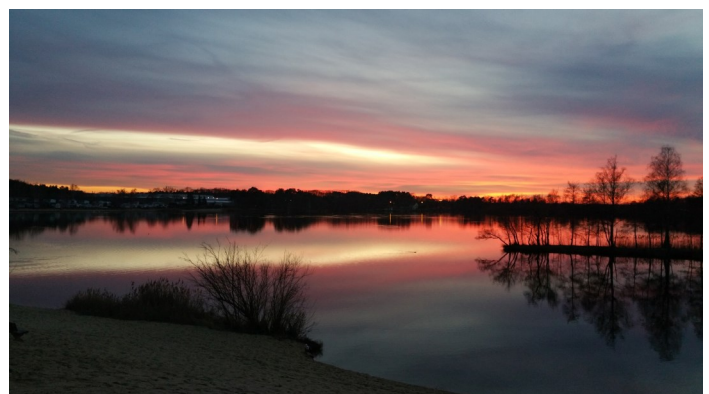
All das haben wir auf dem Campingplatz in Kahl am Main vorgefunden und so konnten 27 Personen im Treffpunkt der IG Camper einen schönen Tag verbringen, im oder außerhalb des Wassers.

Alle hatten zum Gelingen des Tages beigetragen; es gab eine Vielzahl von Salaten, ein echt griechisches Tzaziki von unserer Maria, und die Grillmeister Hans-Peter und Uli hatten das Grillgut im Griff. Selbst eine Cocktailbar mit leckeren Cocktails gab es, vielen Dank an Monika für die tolle Idee.

Der Tag ging leider viel zu schnell vorüber, aber auch in 2020 wird es vermutlich einen Grillnachmittag geben, vielleicht wieder in Kahl am Main.

Vielen Dank an die IG Camper für ihre Unterstützung.

Susanne Jekel-Bernhard
Gemeinschaft „Wilhelmsbad“



Unsere neuen Mitglieder

Michèle Arman
Michael Goinar
Brigitta Scholz
Roland Mertens

Gemeinschaft

Wetterau
Vor der Höhe
Wilnowe
Wilnowe

Neue Freundschaftsmitglieder

Petra Kellermann
Ingrid Goinar
Sonja Löw
Brigitte Lauschke

Gemeinschaft

Grimmelshausen
Vor der Höhe
Wilnowe
Einzelmitglied



Wir gratulieren zum Jubiläum

25 Jahre

Marian Michalec
Hans-Joachim Mühle
Hans-Peter Schneider
Reinhold Schmidt
Ingrid Op de Hipt
Walter Lütters
Hannelore Nofts
Karin Haberkorn

Gemeinschaft

Tradition
Wilnowe
Einzelmitglied
Bolongaro
Aktiv
Brückenschlag
Brückenschlag
Fischbachtal

30 Jahre

Ralph Winter
Ingrid Winter
Klaus Barthus
Bernd Kröll
Otti Franz
Andreas Gorbach
Harald Katzer
Karin Göbel
Wilfried Reif
Heinz Spahn
Luise Lannert
José Benedicto-Vila
Dorothea Kreuz
Angelika Steinbach
Julia Oehring

Gemeinschaft

Erich Gericke
Erich Gericke
Die Chance
Einzelmitglied
Barbarossa
Tradition
Haune-Fulda-Eck
Lauterborn
Lauterborn
Lauterborn
Melibokus
Sulzbach
Dreieich
Neu-Isenburg
Neu-Isenburg



© fotolia

40 Jahre

Augustin Hohmann
Eberhard Kochanski
Helga Menz
Manfred Menz
Rüdiger Brennecke
Brigitte Kisch
Johann Kisch
Wolfgang Molch
Wolfgang Koch

Gemeinschaft

Vorderrhön
Vorderrhön
Tradition
Tradition
Wilhelmsbad
Chattenburg
Chattenburg
Fulda
Sulzbach



© fotolia

Gemeinschaftsjubiläum

90 Jahre

Haune-Fulda-Eck

Wir nehmen Abschied

Karl-Heinz Sebastian	Gem. Aktiv	†	11.04.2019
Eva-Maria Rossel	Gem. Mattiaca-Drei Lilien	†	16.04.2019
Günter Pulter	Gem. Main-Kinzig	†	30.04.2019
Edeltraudt Burkhard	Gem. Main-Taunus	†	13.05.2019
Josef Graf	Gem. Oberlinden	†	05.06.2019
Hans-Peter Zirwes	Gem. Haune-Fulda-Eck	†	15.06.2019
Horst Kinzel	Einzelmitglied	†	28.06.2019
Heidrun Unger	Gem. Überwald	†	05.09.2019

Alles verändert sich, aber dahinter ruht ein Ewiges.

Das **blaue Telefon** in Hessen



- 24 Stunden jeden Tag
- hessenweit
- streng vertraulich
- ehrenamtlich
- kompetent durch eigene Erfahrung

Nottelefon Sucht

0180 365 24 07



9 ct./min aus dem Festnetz, Mobilfunk abweichend

V.i.S.d.P. Guttempler in Hessen, Metzlerstrasse 34, 60594 Frankfurt/Main

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und deren Angehörige

Frankfurter Therapie-Verbund hessischer
Guttempler-Einrichtungen gGmbH
Metzlerstraße 34, 60594 Frankfurt/M.
Telefon: 069/618124 und 069/614464

Nachsorgeeinrichtung Röderichstraße

Für alkohol-, medikamentenabhängige
und polytoxikomane Männer und Frauen
Röderichstraße 6, 60489 Frankfurt/M.
Telefon: 069/781951 und 069/616018

Mobile Fachambulanz

36088 Hünfeld
Telefon: 0176/788886 11
oder : 0176/788475 17

Guttemplerverein Frankfurt e.V.

Reinhold-Kobelt-Haus
Metzlerstraße 34
60594 Frankfurt/Sachsenhausen
www.hausverein-ffm.de

ags-Suchtberatungsstelle

Pfingstbrunnenstr. 3
65824 Schwalbach
Telefon: 06196/23059
www.suchtberatung-ags.de

Guttempler-Bildungswerk Landesverband Hessen e.V.

Reinhold-Kobelt-Haus
Metzlerstraße 34
60594 Frankfurt/Sachsenhausen